

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Friedrich Heinrich JACOBI**

***Eduard Alwill***

**EDITION**

- 17-1** **Werke** : Gesamtausgabe / Friedrich Heinrich Jacobi. Hrsg. von Klaus Hammacher und Walter Jaeschke. - Hamburg : Meiner. - 25 cm. - Früher im Verl. Meiner, Hamburg und Frommann-Holzboog, Stuttgart Bad-Cannstatt. - Aufn. nach Bd. 6, Anhang **[#4855]**  
Bd. 6. Romane : 1, Eduard Alwill  
[Edition] / hrsg. von Carmen Götz und Walter Jaeschke. - 2006. - 246, [3] S. : Ill. - ISBN 978-3-7873-1374-7 (Meiner) - ISBN 978-3-7728-1969-8 (Frommann-Holzboog) : EUR 168.00  
Anhang / von Carmen Götz. - 2016. - S. 250 - 497. - ISBN 978-3-7873-1820-9 : 298.00

Der Briefroman spielt im Zeitalter der Aufklärung eine wichtige Rolle unter den literarischen Formen, deren sich ein breites Spektrum an Autoren bediente.<sup>1</sup> Nach großen Werken wie Samuel Richardsons **Pamela** und **Clarissa** oder Jean-Jacques Rousseaus **Julie**, die prägend waren und auch im hier vorliegenden Buch als Verweise präsent sind, stehen heute meist weniger bekannte Autoren wie Thomas Holcroft oder August Lafontaine<sup>2</sup> und eben auch Friedrich Heinrich Jacobi (1743 - 1819), dessen Platz in der Philosophiegeschichte allerdings gesicherter erscheint als in der Literaturgeschichte.

---

<sup>1</sup> Siehe zum Genre etwa **Poetik des Briefromans** : wissens- und mediengeschichtliche Studien / hrsg. von Gideon Stiening ... - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2012. - VI, 374 S. ; 23 cm. - (Frühe Neuzeit ; 176) (Edition Niemeyer). - ISBN 978-3-11-029247-3 : EUR 99.95. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/102154969X/04>

<sup>2</sup> **Bibliographie August Lafontaine** / Dirk Sangmeister. - Bielefeld : Aisthesis-Verlag, 1996. - 179 S. : Ill. ; 21 cm. - (Bielefelder Schriften zu Linguistik und Literaturwissenschaft ; 7) (Bibliographien zur deutschen Literaturgeschichte ; 4). - ISBN 3-89528-158-1 : DM 68.00 [3506]. - Rez.: **IFB 96-4-454** [http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96\\_0454.html](http://www.bsz-bw.de/depot/media/3400000/3421000/3421308/96_0454.html)

Daneben steht die kulturgeschichtliche Bedeutung seines umfangreichen Briefwechsels außer Frage.<sup>3</sup> Jacobi stand mit wichtigen Persönlichkeiten seiner Zeit wie Goethe, Claudius, Hamann<sup>4</sup> oder Dohm<sup>5</sup> in Kontakt. Jacobis Rolle im sogenannten Pantheismusstreit<sup>6</sup> sowie in weiteren religionsphilosophischen Auseinandersetzungen um den Atheismus vor allem mit Schelling sichert ihm einen Platz im Kreise der "Gegenaufklärer",<sup>7</sup> auch wenn diese Zuordnung immer wieder kontrovers diskutiert wird und wohl auch von der Perspektive abhängt, aus der man Jacobi betrachtet. Seine Rolle im Pantheismusstreit mit Moses Mendelssohn ist aber so oder so moralisch problematisch gewesen. Unabhängig davon hat man in letzter Zeit auch seiner spezifischen Schreibart eine philosophische Bedeutung abzugewinnen versucht.<sup>8</sup>

---

<sup>3</sup> Siehe zu den zuletzt publizierten Bänden: **Briefwechsel** / Friedrich Heinrich Jacobi. Begr. von Michael Brüggem und Siegfried Sudhof. Hrsg. von Walter Jaeschke. - Stuttgart-Bad Cannstatt : Frommann-Holzboog. - 25 cm. - ISBN 978-3-7728-0205-8 [#4374]. - Reihe 1. - Bd. 10. Briefwechsel Juni 1792 bis September 1794 ; Nr. 2953 - 3328 ; Nachtrag zum Briefwechsel 1769 - 1789 / hrsg. von Walter Jaeschke und Rebecca Paimann. - 2015. - XLIX, 418 S. - ISBN 978-3-7728-2664-1 : EUR 292.00, EUR 268.00 (Forts.-Pr.). - Rez.: **IFB 15-4**

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz445823488rez-1.pdf> - Bd. 11. Briefwechsel Oktober 1794 bis Dezember 1798 ; Nr. 3329 - 3689 / hrsg. von Catia Goretzki. - 2017. - XLVIII, 331 S. : Ill. - ISBN 978-3-7728-2665-8 : EUR 298.00, EUR 268.00 (Forts.-Pr.). - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>4</sup> Zu den Briefnetzwerken dieses Autors siehe jetzt den wichtigen Band **Hamanns Briefwechsel** : acta des Zehnten Internationalen Hamann-Kolloquium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg / Manfred Beetz ; Johannes Lüpke (Hg.). - Göttingen : V & R Unipress, 2016. - 366 S. ; 24 cm. - (Hamann-Studien ; 1). - ISBN 978-3-8471-0404-9 : EUR 50.00 [#4813]. - Eine Rezension in **IFB** ist vorgesehen.

<sup>5</sup> Zu Dohm siehe jetzt die vorzügliche Edition **Über die bürgerliche Verbesserung der Juden** / Christian Wilhelm Dohm. Hrsg. von Wolf Christoph Seifert. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - (Ausgewählte Schriften / Christian Wilhelm Dohm ; 1). - Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 2015. - ISBN 978-3-8353-1699-7 : EUR 44.90 [#4402]. - 1 (2015). - 283 S. : Ill. - 2. Kommentar. - 2015. - 352 S. - Rez.: **IFB 16-3** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz443651477rez-1.pdf?id=7896>

<sup>6</sup> **Über die Lehre des Spinoza in Briefen an den Herrn Moses Mendelssohn** / Friedrich Heinrich Jacobi. Auf der Grundlage der Ausg. von Klaus Hammacher und Irmgard-Maria Piske bearb. von Marion Lauschke. - Hamburg : Meiner, 2000. - XI, 374 S. ; 20 cm. - (Philosophische Bibliothek ; 517). - ISBN 3-7873-1434-2.

<sup>7</sup> Jacobis Präsenz in diesen Streitsachen erhellt deutlich aus **Philosophisch-theologische Streitsachen** : Pantheismusstreit, Atheismusstreit, Theismusstreit / Georg Essen ; Christian Danz (Hrsg.). - Darmstadt : WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft), [Abt. Verlag], 2012. - VII, 285 S. ; 25 cm. - ISBN 978-3-534-21445-7 : EUR 59.90, EUR 39.90 (für Mitgl.) [#2589]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316177628rez-1.pdf>

<sup>8</sup> Siehe etwa **Friedrich Heinrich Jacobi und die Philosophie als Schreibart** / Cornelia Ortlieb. - Paderborn ; München : Fink, 2010. - 446 S. : Ill. ; 24 cm. - (Zur Genealogie des Schreibens ; 13). - Teilw. zugl.: Berlin, TU, Habil.-Schr., 2006. -

Der vorliegende Text **Eduard Allwill** wird nun von dem Autor ausdrücklich nicht als Roman betrachtet, sondern er beginnt gleichsam mit einer Problematisierung des Konzepts eines Romans. Allein das gibt ihm eine besondere Stellung in der Literaturgeschichte, auch wenn ihm sicher kein Bestseller-Erfolg mehr zuteil werden wird. Man kann sogar mit ziemlicher Sicherheit sagen, daß es sich bei Jacobis Text weder um einen kanonischen noch um einen klassischen Text handelt; seine Leser werden immer eine eher kleine Gruppe sein, aber daraus folgt nicht, daß der Text an sich uninteressant oder mißlungen wäre. Johann Joachim Eschenburg zählte Jacobi immerhin zu jenen Autoren, „deren Werke sich ebenso sehr durch den ihnen gewordenen Beifall des geschmackvollen Publikums, als durch ihre inneres Verdienst von dem großen Schwallen der Romane unterscheiden, womit unsre Literatur in den drei letzten Jahrzehnden überhäuft ist.“<sup>9</sup>

Der Text des Romans wird in dem Band<sup>10</sup> gleich zweimal geboten, nämlich einmal in der Version von 1776 unter dem Titel **Eduard Allwills Papiere**, dann noch einmal in der Version von 1792 unter dem geänderten Titel **Eduard Allwills Briefsammlung**. Auch das ein Zeugnis für die schriftstellerische Praxis Jacobis, an seinen Texten immer weiter heranzuarbeiten.

Besonders zu loben ist der gründliche Kommentarband,<sup>11</sup> der von Carmen Götz verfaßt wurde, die auch zuvor schon durch eine Spezialmonographie zu Jacobi in Erscheinung getreten ist.<sup>12</sup> Er enthält zunächst einen umfangreichen editorischen Bericht (S. 257 - 342), in dem allerdings nicht nur, wie man denken könnte, die eigentliche Edition behandelt wird, sondern auch ausführlich die frühe Rezeption des Romans dokumentiert wird. Die verwickelte Entstehungsgeschichte, bei der die einzelnen Teile in unterschiedlichen Zeitschriften erschienen (Wechsel von der **Iris** zum **Teutschen Merkur** Wielands), wird geschildert, wobei auch interessante Einblicke in Briefwechsel erfolgen, so wenn Jacobi sein Manuskript an Sophie von La Roche schickt, die selbst empfindsame Briefliteratur geschrieben hatte.<sup>13</sup> Es ist

---

ISBN 978-3-7705-4938-2 : EUR 58.00 [1537]. - Rez.: **IFB 13-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz316619329rez-1.pdf>

<sup>9</sup> **Kleine Geschichte des Romans von der Antike bis zur Aufklärung** / Johann Joachim Eschenburg. Mit einem Nachw. hrsg. von Till Kinzel. - 1. Aufl. - Mit einem Anhang Eschenburgs Übersetzung von Denis Diderots Essay "Richardsons Ehrengedächtniß". - Hannover : Wehrhahn, 2015, 129 S. ; 20 cm. - (Edition Wehrhahn ; 12). - ISBN 978-3-86525-421-4 : EUR 14.80. - Hier S. 91.

<sup>10</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/981334822/04>

<sup>11</sup> Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/98369088x/04>

<sup>12</sup> **Friedrich Heinrich Jacobi im Kontext der Aufklärung** : Diskurse zwischen Philosophie, Medizin und Literatur / Carmen Götz. - Hamburg : Meiner, 2008. - VIII, 528 S. ; 23 cm. - (Studien zum achtzehnten Jahrhundert ; 30). - Zugl.: Düsseldorf, Univ., Diss. - ISBN 978-3-7873-1878-0 ; 3-7873-1878-X. - Inhaltsverzeichnis: <http://d-nb.info/988248875/04>

<sup>13</sup> Zu La Roche siehe zuletzt **Sophie von La Roches Briefe an Johann Friedrich Christian Petersen (1788 - 1806)** : kritische Edition, Kommentar, Analyse / von Patricia Sensch. - Berlin [u.a.] : De Gruyter, 2016. - XI, 662 S. : Ill., graph. Darst. ; 23 cm. - (Quellen und Forschungen zur Literatur- und Kulturgeschichte ; 83 =

ebenso aufschlußreich, daß Jacobis Text als Schlüsselroman rezipiert wurde (beispielsweise bei Luise Mejer<sup>14</sup>), bei dem die damaligen wie die späteren Leser eifrig herumspekulierten, welche Figur für wen stehe, ob Eduard Allwill etwa Wilhelm Heinse sei oder Goethe. Zugleich findet man auch schon in der Antwort Christoph Martin Wielands auf den eingeschickten Text Hinweise darauf, warum es dem Eduard Allwill nicht gelungen ist, sich als literarisches Werk dauerhaft zu etablieren. Denn Wieland moniert die mangelnde ästhetische Gestaltung der roh gelieferten Materialien. Jacobis Interesse an der Rezeption des Textes wird nur teilweise befriedigt, denn weder Goethe noch Herder sagten etwas dazu, doch kamen statt dessen positive Resonanzen von Hamann und Lessing. Vor allem Hamann gelang es, die „berühmteste Aussage J.s, seine Autorintention betreffend“, hervorzurufen. Jacobi, so sein erster Brief an Hamann überhaupt, wollte in seinem Roman „Beyträge zur Naturgeschichte des Menschen“ liefern: „Mir deucht unsre Philosophie ist auf einem schlimmen Abwege, da sie über dem Erklären der Dinge, die Dinge selbst zurück läßt; wodurch die Wissenschaften freylich sehr deutlich, u die Köpfe sehr hell, aber auch in demselben Maße leer u seicht werden. Nach meinem Urtheil ist das größte Verdienst des Forschers: Daseyn zu enthüllen“ (S. 291). Damit ist nun auch mit wünschenswerter Klarheit zum Ausdruck gebracht, daß Jacobis Text eine eminent philosophische Bedeutung hat, sieht man von den vielen weiteren Hinweisen im Text selbst einmal ab.

Dann folgt der eigentliche *Kommentar* (S. 343 - 476), der leicht zu benutzen ist, nicht zuletzt wegen der Zeilenzählung, und, soweit es Stichproben ergeben, nichts zu wünschen übrig läßt. Dazu kommen noch ein *Literaturverzeichnis* sowie ein *Personenverzeichnis*. Dabei fällt auf, daß die Forschungsliteratur zu Jacobi recht überschaubar ist. Damit liegt ein wichtiger Text der deutschen Literatur *und* Philosophie der „Sattelzeit“ in einer mustergültigen kommentierten Ausgabe vor, deren Nutzung freilich weitgehend auf Bibliotheken beschränkt bleiben wird. Immerhin wird dadurch eine gewissen Synergie erzeugt, daß die Bänden sowohl für Germanisten wie Phi-

---

317). - Zugl.: Köln, Univ., Diss., 2013/2014. - ISBN 978-3-11-040516-3 : EUR 99.95 [#4589]. - Rez.: **IFB 16-1** <http://ifb.bsz-bw.de/bsz443155380rez-1.pdf>

<sup>14</sup> Wie Regina Nörtemann in ihrem Nachwort zu der neuen, maßgeblichen Edition des Briefwechsels von Heinrich Christian Boie und Luise Mejer im Zusammenhang mit solchen entschlüsselnden Lektüre bemerkt (Bd. 4, S. 51), wäre noch genauer zu untersuchen, „wie sich in der Korrespondenz zwischen Boie und Luise Mejer die Wechselwirkungen zwischen Lebenswirklichkeit und literarischen Entwürfen in bezug auf Liebe und Freundschaft im einzelnen gestalteten.“ Siehe **Briefwechsel 1776 - 1786** / Heinrich Christian Boie ; Luise Justine Mejer. Hrsg. von Regina Nörtemann in Zsarb. mit Johanna Egger. - Göttingen : Wallstein-Verlag. - 24 cm. - ISBN 978-3-8353-1803-8 (in Kassette) : EUR 149.00 [#5023]. - Bd. 1. Juni 1776 - Juni 1782. - 2016. - 612 S. - Bd. 2. Juli 1782 - Juni 1784. - 2016. - 608 S. - Bd. 3. Juli 1784 - Juli 1786. - 2016. - 571 S. - Bd. 4. Kommentar. - 2016. - 846 S. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8293>

losophen, sicher auch für Kulturhistoriker in vieler Hinsicht nützlich sein dürften.

Till Kinzel

QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8290>